

Lösungen

Kandidatennummer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Punktzahl: _____

Note: _____

Die Experten: _____

Inhaltsverzeichnis

1	Fallbeispiel <i>Frisch Transporte</i> (83 Punkte)	1
1.1	Gesellschaftsrecht (11 Punkte)	1
1.2	Marketing / Leistungserstellung (15 Punkte)	3
1.3	Fahrzeugkauf (10 Punkte)	4
1.4	Journalbuchungen (21 Punkte)	6
1.5	Jahresabschluss (10 Punkte)	8
1.6	Kalkulation (4 Punkte)	9
1.7	Arbeitsvertrag (12 Punkte)	10
2	Fallbeispiel <i>Troll Event Pub</i> (17 Punkte)	12
2.1	Unternehmensumwelten und Anspruchsgruppen (7 Punkte)	12
2.2	Zwangsverfahren (5 Punkte)	13
2.3	Finanzierung (5 Punkte)	14

1 Fallbeispiel *Frisch Transporte* (83 Punkte)

Wichtiger Hinweis: Bevor Sie die Aufgaben bearbeiten, empfehlen wir Ihnen sich einen kurzen Überblick über das Fallbeispiel und die dazugehörige Dokumentation zu verschaffen!

Die *Frisch Transporte* erbringt Transportdienstleistungen aller Art und hat in den letzten Jahren neben den eigentlichen Transporten ein zweites Standbein in der Erstellung von Natursteinmauern im Strassenbau und in der Gartengestaltung entwickelt.

Weitere Informationen zur Unternehmung finden Sie in der Dokumentation.

1.1 Gesellschaftsrecht (11 Punkte)

a) Beschreiben Sie anhand der zwei unten stehenden Merkmale, ob die aktuelle Rechtsform für die *Frisch Transporte* vorteilhaft oder nachteilig ist. (3.5.2.1)

1. Merkmal	Flexibilität			
Entscheidung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorteil	<input type="checkbox"/> Nachteil		
Begründung	<i>z.B. – alleinige Entscheidungskompetenz des Inhabers führt zu hoher Flexibilität</i>			
2. Merkmal	Risiko			
Erläuterung	<input type="checkbox"/> Vorteil	<input checked="" type="checkbox"/> Nachteil		
	<i>z.B. – Geschäftsrisiken werden wegen der Haftung mit privatem Vermögen bei hohem Kapitalbedarf zu einem grossen privaten Risiko.</i>			
<i>Korrekturhinweis: nur ganze Punkte für sinnvolle und passende Erläuterung</i>				

1

1

b) Warum könnte in näherer Zukunft eine Umgründung und damit eine Veränderung der Rechtsform für die *Frisch Transporte* Sinn machen? Erklären Sie anhand der **Informationen in der Ausgangslage** einen wichtigen Grund. (3.5.2.2)

1. Grund	<i>z.B. Nachfolgeregelung frühzeitig einleiten</i>	
Erläuterung	<i>– Beteiligung der Kinder am elterlichen Betrieb, den sie irgendwann alleine fortführen werden.</i>	
2. Grund	<i>z.B. organisatorische Gliederung mit Aufteilung der Verantwortungen</i>	
Erläuterung	<i>– Wachsende Unternehmung besser organisieren, um erfolgreicher im immer härter werdenden Markt aufzutreten. – Spezialisierung auf Kernaufgaben.</i>	
<i>Korrekturhinweis: nur ganze Punkte für Merkmale und passende Erläuterung bezogen auf die Ausgangslage</i>		

2

2

- c) Welche weiteren Vorteile hätte die Form der Aktiengesellschaft gegenüber der aktuellen Rechtsform? Nennen Sie zusätzlich zu den in b) genannten Gründen zwei weitere wichtige Vorteile für die *Frisch Transporte*. (3.5.2.2)

Vorteile	<p>z.B. – Beschränkung der Haftung/Risiko – Firmenbildung – Vertrauen in Firma</p>	2
<p><i>Korrekturhinweis: nur ganze Punkte für sinnvolle rechtliche Merkmale</i></p>		

- d) Welche Schritte müssten für diese Umgründung zur Aktiengesellschaft vorgenommen werden? Wählen Sie die korrekten Schritte aus untenstehendem Katalog aus und ordnen Sie diese in die richtige zeitliche Reihenfolge. (3.5.2.4)

<p>A Vorbereitung eines formfreien Gesellschaftsvertrags B Vorbereitung eines schriftlichen Gesellschaftsvertrags C Vorbereitung eines qualifiziert schriftlichen Gesellschaftsvertrags D Zeichnung der Aktien E Aufnahme der Geschäftstätigkeit als juristische Person F Eintrag im Handelsregister G Einzahlung der gezeichneten Aktienbeträge auf ein Sperrkonto der Bank</p>	<p>H Errichtungsakt (Aktienzeichnung, Sacheinlagen, Gesellschaftsvertrag) I öffentliche Beurkundung durch einen Notar J Gründungsversammlung K Gründungsbericht (Sacheinlagen, Bewertung, Prüfungsbestätigung)</p> <p style="text-align: center;"><i>Korrekturhinweis: 0 Fehler → 3 Punkte 1-2 Fehler → 2 Punkte 3-4 Fehler → 1 Punkt > 4 Fehler → 0 Punkte</i></p>	3
--	--	----------

Schritte	1	2	3	4	5	6	7
	B	H	G/K	K/G	I	F	E

1.2 Marketing/Leistungserstellung (15 Punkte)

- a) Entwickeln Sie gemäss den Informationen in der Ausgangslage je ein konkretes Markt- und Produktziel. (3.3.6.1)

Marktziel	<i>z.B. – Wir befriedigen individuelle Wünsche im Bereich der Gartengestaltung mit Natursteinen.</i> <i>– Wir wollen der führende Anbieter der Region für Natursteinmauern sein.</i>	2
Produktziel	<i>z.B. – Die Qualität unserer Natursteinmauern entspricht dem Top Level und kann sich mit den besten Konkurrenzprodukten vergleichen.</i> <i>– Unsere Transportdienstleistungen erfolgen jederzeit pünktlich, prompt und kostengünstig.</i>	2

- b) Die *Frisch Transporte* erwägt eine Erweiterung des Leistungsangebots durch Eröffnung eines Muldenservices. Während einer Diskussion zu dieser Geschäftsfelderweiterung in der Familie hat sich Beda verschiedene Notizen (' Dokumentation) gemacht. Diese sind noch nicht geordnet. Er möchte seine Notizen im Hinblick auf die Entscheidung für oder gegen das neue Geschäftsfeld kategorisieren.

Ordnen Sie die Notizen zur **Analyse** des neuen Geschäftsbereichs **Muldenservice** den Kategorien im untenstehende Schema zu. (MK 3.1/ 3.2/ 3.7)

Aktuelle Stärken der Frisch Transporte <i>3, 5, 11</i>	Aktuelle Schwächen der Frisch Transporte <i>1, 10</i>	5
Chancen durch den Muldenservice <i>2, 6, 8, 9</i>	Risiken durch den Muldenservice <i>4, 7</i>	

Korrekturhinweis: je Fehler –1 Punkt

- c) Füllen Sie auf Basis der Notizen von Beda und der Marktinformationen in der Ausgangslage eine Entscheidung, ob die *Frisch Transporte* den neuen Geschäftsbereich aufbauen soll oder nicht. Begründen Sie Ihre Entscheidung in ganzen Aussagen, indem Sie auf mindestens zwei Argumente eingehen. (MK 3.3)

Entscheid Muldenservice	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	2
Begründung	<i>ind. Schülerlösungen mit Bezug auf Marktsituation und Konkurrenz</i> <i>z.B. – Bezug zu Entsorgung und Muldenservice</i> <i>– ausgelastete direkte Konkurrenz</i> <i>– weiterhin hohes Transportaufkommen</i> <i>– hohes Renommee</i>		
<i>Korrekturhinweis:</i>	<i>sinnvolle Begründungen grosszügig zulassen!</i>		
<i>Bewertung:</i>	<i>wenig zwingende Begründungen oder nur ein Argument -1 Punkt</i> <i>Entscheid selber nicht bewerten, wenn jedoch fehlend -1 Punkt</i>		

Beda macht sich auch Gedanken zur allfälligen Auftragsabwicklung des Muldenservice. Der Prozess «Stellen einer Abfallmulde» ist im Folgenden vereinfacht dargestellt.

Prozessphasen

- | | | | |
|---|---------------------------|---|--------------------|
| A | Mulde im Lager deponieren | F | Offerte erstellen |
| B | Annahme Auftrag | G | Material entsorgen |
| C | Mulde abholen | H | Mulde stellen |
| D | Anfrage entgegennehmen | I | Anfrage bearbeiten |
| E | Rechnungsstellung | J | Auftrag bestätigen |

d) Welche Prozessphase entspricht einer Entscheidung? (3.3.3.2)

(D Entgegennahme Anfrage)
B Annahme Auftrag
 Korrekturhinweis: Antwort B reicht

1

e) Bringen Sie die angegebenen Phasen in eine sinnvolle Reihenfolge. Ordnen Sie dazu die entsprechenden Buchstaben zu. (3.3.3.2)

Phasen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
D	I	F	B	J	H	C	G	A/E	E/A

3

Korrekturhinweis: Reihenfolge bzw. Prozessverschiebungen bewerten

0-1 Fehler → 3 Punkte

4-5 Fehler → 1 Punkt

2-3 Fehler → 2 Punkte

> 5 Fehler → 0 Punkte

1.3 Fahrzeugkauf (10 Punkte)

Adam Frisch kauft für seine Unternehmung bei der *See-Garage Hegner AG* ein neues Personenfahrzeug als Ersatz für den Wagen seiner Frau. Den Kaufvertrag finden Sie in der Dokumentation.

a) Die beiden Parteien haben sich am 30. Juli 2006 bei einem «Business-Znüni» im Restaurant Eintracht in Meilen mündlich darauf geeinigt, welches Fahrzeug gekauft werden soll. Angenommen, sie wollen den genauen Kaufpreis erst am nächsten Tag schriftlich fixieren. Wann ist der Kaufvertrag rechtsgültig entstanden? Belegen Sie Ihre Antwort anhand des Gesetzes. (3.5.1.4)

31. Juli 2006 (1)

Art. 16 OR (1)

2

- b) Bezeichnen Sie den Erfüllungsort für diesen Kauf. (3.5.1.5)

See-Garage Hegner AG, Stäfa

1

Adam Frisch kann zur abgemachten Erfüllungszeit seinen Neuwagen nicht beziehen. Wegen eines Streiks der Hafenarbeiter in Rotterdam wird das Fahrzeug erst mit zweiwöchiger Verspätung am 14.10.2006 geliefert.

- c) Adam Frisch überlegt in seiner Enttäuschung, ob er Schadenersatz für die Verspätung verlangen solle. Welche Chancen hätte eine entsprechende Klage? Geben Sie den passenden Gesetzesartikel an und begründen Sie Ihren Entscheid. (3.5.1.5)

Gesetzesartikel

Artikel 103 Absatz 2 OR

3

Chancen mit Begründung

Der Verkäufer befindet sich zwar im Verzug (Verfalltags-geschäft), doch kann er leicht nachweisen, dass der Streik nicht vorhersehbar war und ihn keine Schuld trifft. Zudem wäre ein Schaden schwierig zu beziffern.

1

2

Bei der Übergabe stellt Adam fest, dass die Sitzpolster schwarz statt wie bestellt grau sind.

- d) Beschreiben Sie den nächsten Schritt von Adam Frisch nach Gesetz, wenn er damit nicht einverstanden ist. (3.5.1.5)

sofort Mängelrüge erheben (Meldepflicht Art. 201 OR)

1

- e) Welche gesetzliche Wahlmöglichkeit ist für Adam Frisch am sinnvollsten? Argumentieren Sie mit dem Gesetz und einer stichwortartigen Begründung. (3.5.1.5)

***Minderungsklage
Ersatzleistung***

***Art. 205 Abs.1 OR
Art. 206 Abs.1 OR***

***oder
Einbau neuer Sitzpolster in
korrekter Farbe***

2

Wandelungsklage

Art. 205 Abs. 1 auch akzeptieren, auch wenn der Mangel einen Umtausch eventuell nicht rechtfertigt (Ermessen Richter).

Korrekturhinweis:

***verlangt sind stichwortartige Formulierungen mit folgenden Punkten:
Begriff, Artikel, Begründung
ein Teil fehlend – 1 Punkt***

- f) Wann ist das Fahrzeug in das Eigentum von Adam Frisch übergegangen? Kreuzen Sie das korrekte Datum an. (3.5.1.5)

30. Juli 2006

31. Juli 2006

30. September 2006

14. Oktober 2006 ***Ablieferung/Übergabe Art. 714/1 ZGB***

28. Oktober 2006 (Bezahlung)

keine der obigen Lösungen

1

1.4 Journalbuchungen (21 Punkte)**Geschäftsfälle**

Verbuchen Sie die MWST nur bei den Geschäftsvorfällen, in denen sie aufgeführt ist. Wenden Sie in diesen Fällen die Nettomethode an.

- 1 Verbuchen Sie die Lohnzahlung für den September:

Banküberweisung der Omega-Bank	CHF 11'364.35
AN-Beiträge	CHF 1'935.65
AG-Beiträge	CHF 1'945.95
- 2 Rechnungsstellung für Mauerbau, Beleg 351.
- 3 Bankbelastung der Omega-Bank für den Fahrzeugkauf vom 28. Oktober 2006 gemäss Kaufvertrag. Verbuchen Sie zudem die Wertkorrektur des alten Fahrzeugs (Anschaffungspreis 16'300.–, kumulierte Wertberichtigung 14'800.–) und buchen Sie das alte Fahrzeug indirekt aus.
- 4 Die Jahresrechnung für die Betriebsversicherung bei der Helvetia wird am 30. Oktober fällig und sofort nach Eintreffen per Post überwiesen, Beleg 362.
- 5 Rechnung für die Miete des Kleinbaggers aus Geschäftsfall 3, Beleg 374.
- 6 Für die private Nutzung des Firmenfahrzeugs werden dem Inhaber Adam Frisch pauschal CHF 900.– verrechnet.
- 7 Banküberweisung der Omega-Bank für die Rechnung, Beleg 374, unter Abzug Skonto.
- 8 Gutschrift Wertschriftenabrechnung, Beleg 385.

Erstellen Sie die Journalbuchungen. Arbeiten Sie mit den Begriffen aus dem Kontenplan der *Frisch Transporte* oder den entsprechenden Kontennummern. (3.4.1.3/ 3.4.1.8)

Nr.	Text	Soll	Haben	Betrag	
1	Nettolöhne	Lohnaufwand 5000	Bank 1020	11364.35	1
	AN-Beiträge	Lohnaufwand 5000	Verb. SozV 2003	1935.65	1
	AG-Beiträge	Sozialaufwand 5900	Verb. SozV 2003	1945.95	1
2	Rechnung Mauer Frei Nr. 7563	Debitoren 1100	Ertrag Mauern 3400	2360.00	1
	Rechnung Entsorgung Frei, Nr. 7563	Debitoren 2000	übr. Betr'ertrag 3600	28.00	1
	Rechnung Frei, MWST	Debitoren 1100	gesch. MWST 2200	181.50	1
3	Überweisung Firmenfahrzeug	Kreditoren 2000	Bank 1020	17923.00	1
	Wertkorrektur altes Fahrzeug (→8000 a.o. Ertrag auch gelten lassen)	WB Fahrzeuge 1539	Gewinne aus AV 7900	400.00	2
	Ausbuchen altes Fahrzeug	WB Fahrzeuge 1539	Fahrzeuge 1530	14800.00	1
4	Betriebsversicherung	Vers'aufwand 6300	Post 1010	353.10	1
5	Rechnung Miete Kleinbagger	Aufw. Drittleistg. 4400	Kreditoren 2000	370.00	1
	Vorsteuer	Vorsteuer Mat. 1170	Kreditoren 2000	28.10	1
6	Privatnutzung Firmenfahrzeug	Privat 2850	Fahrz'aufwand 6200	900.00	1
7	Skonto Berger Gartenbau	Kreditoren 2000	Aufw. Drittleistg. 4400	7.40	2
	Skonto MWST Rückbuchung	Kreditoren 2000	Vorsteuer Mat. 1170	0.55	2
	Banküberweisung Berger Gartenbau	Kreditoren 2000	Bank 1020	390.15	1
8	Obligationenzinsen netto	Bank 1020	Ws-Ertrag 7400	568.75	1
	Verrechnungssteuer	Guthaben VST 1176	Ws-Ertrag 7400	306.25	1
	Korrekturhinweis: fehlende Texte -1 (max. -4) Punkte				

1.5 Jahresabschluss (10 Punkte)

- a) Am Jahresende 2006 sind noch folgende Nachtragsbuchungen zum provisorischen Abschluss zu buchen: (3.4.1.4/ 3.4.1.15)

Beim provisorischen Abschluss weist das Privatkonto nebenstehenden Stand auf.

		Privat	
	25342	50342	
		5000	
S	38940	8940	
	64282	64282	

- a₁ Grenzen Sie die Ende Oktober bezahlten Versicherungsprämien ab (→ Beleg 362).
a₂ Schreiben Sie dem Inhaber den Dezemberlohn von CHF 5'000.– gut.
a₃ Buchen Sie den aufgelaufenen Hypothekarzins auf der betrieblichen Liegenschaft von CHF 4'875.–.
a₄ Verbuchen Sie den Eigenzins von CHF 8'940.– für das von Adam Frisch investierte Kapital.
a₅ Saldieren Sie das Privatkonto.

Nr.	Text	Soll	Haben	Betrag	
a ₁	Abgrenzung Versicherung	TA 1300	Vers'aufwand 6300	294.25	7 2
a ₂	Eigenlohn Adam	Lohnaufwand 5000	Privat 2850	5000.00	1
a ₃	Abgrenzung Hypothekarzins	Aufw. betr. Lg 7510	TP 2300	4875.00	1
a ₄	Eigenzins	Finanzaufwand 6800	Privat 2850	8940.00	1
a ₅	Saldierung Privatkonto	Privat 2850	Kapital 2800	38940.00	2

- b) Der definitive Gewinn beträgt CHF 24'000.–. Verbuchen Sie ihn auf dem Kapitalkonto. (3.4.1.15)

Verbuchung	Erfolgsrechnung (9000) / Eigenkapital (2850)	24'000.–	1
------------	---	-----------------	----------

- c) Wie gross ist das Unternehmereinkommen von Adam Frisch? Stellen Sie Ihre Berechnung in ganzen Franken übersichtlich dar. (3.4.1.15)

Unternehmereinkommen		Var: 12 ML	13 ML	2
	Eigenlohn	60'000	65'000	
	Eigenzins	8'940	8'940	
	Erfolg	24'000	24'000	
	Unternehmereinkommen	92'940	97'940	
Korrekturhinweis: je Fehler oder fehlend -1 Punkt				

1.6 Kalkulation (4 Punkte)

Ein Kunde möchte in seinem Garten einige mit Granitschotter gefüllte Drahtkörbe sowie Säulen aus vietnamesischem Basalt aufstellen:

Der Einstandspreis je gefüllten Drahtkorb beträgt CHF 130.– und die Basaltsäulen kosten pro Laufmeter CHF 80.–. Die *Frisch Transporte* rechnet gemäss Erfahrung der letzten zwei Jahre mit einem Gemeinkostenzuschlag von 75% der Materialkosten und 5% Reingewinnzuschlag von den Selbstkosten. Die Transportkosten werden pauschal in Arbeitsstunden für Lieferung und Abladen mit CHF 90.–/h kalkuliert. Bei Zahlung innert 10 Tagen wird 2% Skonto gewährt.

Berechnen Sie den Offertpreis inklusive Mehrwertsteuer für zwei Granitschotterkörbe und zwei Basaltsäulen. Die beiden Säulen messen zusammen 4.3 m. Für Transport und Versetzen wird eine $\frac{3}{4}$ Arbeitsstunde belastet. Gestalten Sie Ihre Berechnung mit einem übersichtlichen Schema und eindeutigen Begriffen (1 Punkt) und rechnen Sie auf Rappen genau. Das Schlussresultat runden Sie auf 10 Rappen. (3.4.2.2/3.4.2.3)

Berechnung:			
Schotterkörbe	2 à	130.00	260.00
Basaltsäulen	4.3 m	80.00	344.00
Einstand Material			604.00 100 %
+ Gemeinkosten			453.00 75 %
Selbstkosten			1057.00 175 % 100 %
+ Reingewinn			52.85 5 %
Nettoerlös			1109.85 105 %
+ Transport und Versetzen $\frac{3}{4}$ Std.	0.75	90.00	67.50
NbarVP			1177.35 98 %
+ Skonto			24.03 2 %
BruttoVP o. MWST			1201.38 100 %
+ MWST			91.30 7.6 %
Bruttoverkaufspreis inkl. MWST			1292.68 107.6 %
Bruttoverkaufspreis inkl. MWST			1292.70
<i>Korrekturhinweis: je Fehler –1 Punkt; fehlende oder ungenaue Begriffe, bzw. unübersichtliches Schema –1 Punkt</i>			

4

1.7 Arbeitsvertrag (12 Punkte)

Sachverhalt: Im Frühjahr 2007 hat bei sehr schönem Wetter die Bausaison wieder voll begonnen. Bei der *Frisch Transporte* laufen die Geschäfte auf Hochtouren. Alle Kapazitäten sind ausgelastet und der Termindruck ist hoch. Die Mitarbeiter haben bereits zweimal am Samstag noch Arbeiten fertig stellen müssen. Nun droht durch einen dringenden Auftrag, der bis Ende März erfüllt werden muss, ein weiterer Arbeitssamstag. Franz Sonderer ist darüber alles andere als erfreut, denn er hat für dieses Wochenende einen Kurzurlaub mit seiner Freundin geplant, bevor er dann am Dienstag, 10. April 2007, in seinen militärischen Wiederholungskurs bis 28. April 2007 einrücken muss. Trotz mehrmaligem Nachfragen beharrt Adam Frisch auf den zu leistenden Überstunden.

- a) Kreuzen Sie an, ob er das darf, und nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel. (3.5.1.5)

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	1
Gesetzesartikel	Art. 321c Abs. 1 OR	
<i>Korrekturhinweis: nur beides zusammen richtig oder falsch</i>		

- b) Missmutig lenkt Franz schliesslich ein und arbeitet an diesem Samstag. Seine Motivation ist an diesem Tag nur mässig, denn seine Gedanken sind bereits beim nahen Wochenende. Dabei schätzt er beim Beladen des Kippers mit dem Bagger die Distanz zu einem Gartenzaun eines Nachbarn falsch ein und drückt diesen um. Der geschätzte Schaden beläuft sich auf CHF 2'000.–. Beschreiben Sie in diesem Zusammenhang anhand des Gesetzes die Haftung des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers. (3.5.1.5)

Haftende	1 Arbeitgeber, Frisch Transporte	Art. 55 Abs. 1 OR	2
	2 bei Nachweis Fahrlässigkeit des Arbeitnehmers und adäquatem Kausalzusammenhang		1
	Franz Sonderer	Art. 321e Abs. 1 OR	1

- c) Kann der Schaden auf eine Versicherung abgewälzt werden? Wenn ja, welche? (3.3.4.1)

Abwälzung möglich:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	1
Wenn ja, welche Versicherung	Betriebshaftpflichtversicherung		

- d) Franz Sonderer hat in den letzten Jahren bereits zweimal einen Schaden verursacht. Darum platzt Adam Frisch beim jetzigen Vorfall der Kragen und er will ihm kündigen. Auf welchen Termin kann die Frisch Transporte ihrem Mitarbeiter gemäss Sachverhalt frühestens kündigen? Nennen Sie die relevanten Gesetzesartikel mit den Tatbestandsmerkmalen und das Enddatum des Arbeitsverhältnisses. (3.5.1.5)

Artikel mit Tatbestandsmerkmalen		3
Art. 336c Abs. 1 lit. a OR	– Kündigung zur Unzeit,	1
Art. 335c OR	– Beendigung des Arbeitsverhältnis im 2.– 9. Dienstjahr	1
Ende des Arbeitsverhältnisses	Ende August (1)	1

- e) Welche Möglichkeiten hat Franz Sonderer auf diese Kündigung zu reagieren? (3.5.1.5)

z.B. – Gespräch suchen – genaue, schriftliche Begründung verlangen – Klage beim Arbeitsgericht	2
<i>Korrekturhinweis: mindestens zwei sinnvolle Antworten verlangt</i>	

- f) Adam Frisch beschliesst auf Grund des aktuellen Schadenfalles seine Versicherungssituation zu überprüfen. Er beauftragt einen Versicherungsberater eine Risikoanalyse durchzuführen. Bestimmen Sie drei Unternehmensrisiken der *Frisch Transporte* und weisen Sie Ihre drei Antworten durch Ankreuzen je der korrekten Kategorie zu. (3.3.4.1)

Unternehmensrisiko	Personenrisiko	Sachrisiko	Vermögensrisiko	3
z.B. Sachbeschädigung durch unvorsicht. Arbeiten			X	1
Arbeitsunfälle, Verletzungen	X			1
Elementarschäden		X		1

Korrekturhinweis: nur zeilenweise richtig oder falsch

2 Fallbeispiel Troll Event Pub (17 Punkte)

Bei den folgenden Aufgaben handelt es sich um Einzelaufgaben ohne Zusammenhang.

2.1 Unternehmensumwelten und Anspruchsgruppen (7 Punkte)

a) Ordnen Sie die Aussagen den verschiedenen Unternehmensumwelten (Sphären) zu und formulie-

Die veranstalteten Events tragen zum kulturellen Leben im Dorf bei und werden über die Dorfgrenzen hinaus geschätzt.	<i>soziale Sphäre</i>	3 1
Die Besucher kommen fast ausnahmslos mit dem Privatfahrzeug.	<i>ökologische Sphäre</i>	1
<i>z.B. Die Gemeindebehörden gewähren Verlängerungen nur sehr selten. oder andere sinnvolle Antworten</i>	<i>rechtliche /soziale Sphäre</i>	1

ren Sie eine weitere Aussage mit der korrekten Zuordnung. (3.3.7.1)

b) Formulieren Sie zwei Zielkonflikte zwischen je zwei unterschiedlichen Anspruchsgruppen. (3.3.7.3)

Anspruchsgruppe 1	<i>z.B. Anwohner</i>	2
Anspruchsgruppe 2	<i>Getränkeliieferanten</i>	1
Zielkonflikt	<i>z.B. Verkehrslärm \leftrightarrow Anzahl Besucher (Lieferungen)</i>	1
<i>Korrekturhinweis: zwei sinnvolle Anspruchsgruppen 1 Punkt; passender Zielkonflikt + 1 Punkt</i>		
Anspruchsgruppe 1	<i>z.B. Behörden</i>	2
Anspruchsgruppe 2	<i>Besucher</i>	1
Zielkonflikt	<i>öffentliche Ordnung \leftrightarrow Parkieren ohne Busse oder andere sinnvolle Antworten</i>	1

2.2 Zwangsverfahren (5 Punkte)

Fritz Kammerer aus Zangen ist ein regelmässiger Besucher des *Troll Event Pubs*. Aufgrund seiner Tätigkeit als Unternehmer gehört er eher zu den späteren Gästen und hat daher immer wieder Probleme einen Parkplatz zu finden. Vor einem Monat wurde Fritz Kammerer wegen Falschparkens mit CHF 40.– gebüsst. Er hat trotz Mahnung bis heute nicht bezahlt, weil er sich über die Parkplatzsituation ärgert. Nun leitet die Behörde die Betreibung ein.

- a) Beschreiben Sie die ersten drei Schritte des Einleitungsverfahrens, wenn Sie davon ausgehen, dass Fritz Kammerer aus Erfahrung grundsätzlich bei jeder Betreibung Rechtsvorschlag erhebt. (3.5.1.6)

	Was	Wer	Wo
1. Schritt	Betreibungsbegehren einreichen	Behörden	Betreibungsamt Zangen
2. Schritt	Zahlungsbefehl zustellen	Betreibungsamt	Wohnsitz Kammerer in Zangen
3. Schritt	Rechtsvorschlag erheben	Fritz Kammerer	Betreibungsamt oder bei Zustellung Zangen

Korrekturhinweis: nur je ganze Zeile und fallbezogen richtig oder falsch

3

- b) Herr Kammerer ist als Einzelunternehmer im Handelsregister eingetragen. Kreuzen Sie an, nach welchem Verfahren Fritz Kammerer im beschriebenen Fall betrieben wird. Begründen Sie Ihre Entscheidung. (3.5.1.6)

<input checked="" type="checkbox"/>	Betreibung auf Pfändung	<input type="checkbox"/>	Betreibung auf Konkurs
<input type="checkbox"/>	Betreibung auf Pfandverwertung	<input type="checkbox"/>	Wechselbetreibung
Begründung	Forderungen des Staates werden immer auf Pfändung betrieben		

2**1****1**

2.3 Finanzierung (5 Punkte)

Sachverhalt: Monika Haab ist 43 Jahre alt und eine der Betreiberinnen des *Troll Event Pubs*. Sie hat vor zwei Monaten von ihrem verstorbenen Götti Roger Rapp CHF 250'000.– geerbt. Sie will das Geld so anlegen, dass sie sich in rund 10 Jahren frühzeitig aus dem Arbeitsleben zurückziehen und ihr grosses Ziel einer ausgedehnten Weltreise verwirklichen kann.

Ihr Lebenspartner schlägt ihr folgende Anlagen vor:

CHF 30'000.–	Bank(spar)konto
CHF 20'000.–	Kassaobligationen
CHF 20'000.–	Aktien ausländischer Ölfirmen, kotiert
CHF 80'000.–	Aktien Schweiz, kotiert, «Blue Chips»
CHF 80'000.–	Obligationen Schweiz, kotiert

- a) Beurteilen Sie den Anlagevorschlag für die aufgeführten Positionen anhand der Kriterien Liquidität, Risiko und Rendite. (3.3.2.1)

Position	Liquidität	Risiko	Rendite	
Kassaobligation	<i>tief (fixe Laufzeit)</i>	<i>tief</i>	<i>relativ tief</i>	3 1
Aktien ausl. Ölfirmen	<i>hoch (kotiert)</i>	<i>relativ hoch</i>	<i>schwankend</i>	1
Obligationen Schweiz	<i>hoch (kotiert)</i>	<i>relativ tief</i>	<i>mässig</i>	1

Korrekturhinweis: Zeilen als Ganzes bewerten, durch Aktualität revidierte Bewertungen berücksichtigen

- b) Werten Sie, ob die Anlagestrategie des Anlagevorschlags defensiv, ausgewogen oder aggressiv ist. Begründen Sie Ihre Wertung. (3.3.2.1)

Wertung der Strategie	<i>ausgewogen</i>	2 1
Begründung	<i>z.B. – Aktien: Obligationen ca. 60:40 – gute Risikoverteilung (Reservehaltung, Blue Chips, inländische Obligationen) – einzig ausl. Ölk Aktien relativ schwer einzuschätzen</i>	1